Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 29

Artikel: Was Frauen nicht sagen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461622

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TURNFEST

In Reihen marschiert, die Augen gerichtet,
Die Sehnen gestrafft, die Muskeln gezüchtet,
Gefügt in gefälliger Formen Bann,
So schreiten sie fröhlich, Mann für Mann.

Gestählte Kraft wird flüssig und biegsam,
Das eben noch steif sich reckende schmiegsam,
Das Schwere wird von leichtem Gefieder
Getragen, dem inneren Schwunge der Glieder.

Und alles schwebt in stolzen Figuren,
Aus eigenem Antrieb schwingende Uhren,
Die Kraft ermessen, das Maß erwogen,
Geschnellt von des Willens federndem Bogen.

Die Körper entfliegen und kehren wieder,
Zum Himmel strebend, zur Erde nieder,
Sich drehend, stehend, geschmeidig wendend,
In Ruhestellung das Kunstwerk endend.

Und wieder marschieren unendliche Reihen,
Des Sieges festliche Stunde zu weihen,
Die Muskeln gespannt, die Sehnen gestrafft,
Zu singen das jubelnde Lied der Kraft.

R. N.

Lieber Nebelspalter!

An der Mustermesse in Basel schmückte ein Aussteller seinen Regenmantelstand mit folgenden Aufschriften:

„Kein Gummi, trotzdem dauerhaft!" Und weiter unten:

„Weil kein Gummi, darum dauerhaft."

Was tut man nicht, um trotzdem und darum die Leute nicht naß werden zu lassen.

*

Am Bahnhofbrünnchen in Sarmenstorf steht geschrieben: „Bei Frostgefahr Wasser entleeren".

*

Ein Verslein fand ich im Beschwerdebuch eines Hotels in St. M. Es lautet:

Nach der Sauf- und Fresserei,
Verlangt' ich zu bezahlen.
Da hat es mich gepurzelbaumt,
Ein über's andermalen!

Panagoti

*

R.: „Ja, ja, die Frauen sind alle verschieden . . ."

S.: „Meine leider noch nicht."

*

Kurz vor der Maturität wurde ich einmal auf dem Heimweg von der Schule vom Prorektor beim Rauchen erwischt. Mit strengem Gesicht kommt er auf mich zu und sagt: „Wüssed Sie nid, daß uf em Schuelweg 's Rauche verbote-n-isch?"

„Entschuldiged Sie, Herr Profässer, aber ich bi uf em Heiweg."

„Hm, so; was wänd Sie schtudiere?"

„Jurist, Herr Profässer."

„Jo, das wird wol 's bescht si!"

Bahnhof-Buffet
Inhaber: S. Scheidegger-Hauser
Erstklassig in Küche und Keller
BERN
Kleine Säli Sitzungszimmer

Turner

Mit weißen gebügelten Hosen
und einem Blumenstrauß
von Nelken und Mimosen
ziehn sie zum Kampf hinaus.
Mit Lorbeer und mit Eichen
sehn sie sich schon geziert,
mit dicken Arm- und Scheichen,
im Blatt photographiert.
Mit Blechmusik und Fahnen
am Bahnhof abgeholt,
von allen Untertanen
bejubelt und bejohlt.
Die Kirchenglocken läuten,
es tönt durchs Dorf hinaus,
und Scharen sie begleiten
bis zum Gemeindehaus.
„Sie" hängt an seinem Arme
Als eine Heldenbraut,
mit selgem Heldenschwarme.
sie zu dem Helden schaut —
— — — — — — —
ein müder blasser Wandrer
mit einem Hosenflick, —
den Kranz, den hat ein Andrer, —
kehrt mancher dann zurück.
— — — — — —
Ich kann nicht weiter singen,
das Herz tut mir zu weh,
wenn ich die vielen Hosen
und wenigen Kränze seh!

*

Was Frauen sagen:

„Was die Männer können, können wir auch! Die Männer können überhaupt nichts!"

Was Frauen nicht sagen:

Etwas Schlechtes wird nicht nachgemacht, nicht kopiert. Die Frauen aber machen den Männern alles nach. Folglich ist der Männer Werk gut!

Bred.

Aus einer Polizeiverordnung

§ 5. Der Badaufseher ist befugt, unanständig Bekleideten den Eintritt in die Badanstalt zu verwehren.

§ 7. Es ist den Männern bezw. den Frauen untersagt, in das Frauen- bezw. das Männerbad einzudringen. Zu diesem Zweck dient das Familienbad. Dort ist der Verkehr der Geschlechter gestattet.

*

Aus dem Mahnbrief eines Schneidermeisters

Sie tragen zwei Paar Hosen, die Sie noch nicht regliert haben. Ich bitte Sie, das auf beiliegendem Einzahlungsschein zu tun.